

Im Mondenschein  
von  
SeGreeeen

19.07.2020

SOUND: Intromusik

1 - ANSAGER

Willkommen, bei Lyrikgeflüster mit  
Josef Otto vor dem Gentschenfelde.

SOUND: Applaus

2 - MODERATOR

Guten Abend, vielen Dank, HERZlich  
willkommen bei einer neuen Ausgabe  
von Lyrikgeflüster mit mir, Joseph  
Otto vor dem Gentschenfelde.  
Verschissene Zuseher im Studio,  
bescheuerte Zuseher vor den  
Fernsehgeräten, vielen Dank, dass  
Sie heute wieder eingeschalten  
haben, das ehrt mich sehr. Wie immer  
- falls Sie die Sendung noch nicht  
kennen - haben wir heute einen  
hochkarätigen Dichter und Lyriker zu  
Gast und zwar einen, der auch mal  
gerne aneckt, der gerne mal Dinge  
schreibt von denen man denkt, ouuuh,  
das ist - also - kann man das  
überhaupt so schreiben? Herzlich  
Willkommen, einer der angesehensten  
Dichter unserer Zeit: Reginald  
Möbius.

3 - REGINALD MÖBIUS

Vielen dank, vielen Dank.

4 - MODERATOR

Herr Möbius - ich komme direkt zur  
Sache?

5 - REGINALD MÖBIUS

Ich bitte darum.

6 - MODERATOR

Sie haben ein neues Gedicht  
herausgebracht, und werden es heute  
hier zum ersten Mal vorstellen.

7 - REGINALD MÖBIUS

Ganz genau, so ist es.

8 - MODERATOR

Dann würde ich sagen: Bühne Frei!

SOUND: Reginald steht auf und geht zum Mikrofon

9 - REGINALD MÖBIUS

(räuspert sich)

Guten Abend, meine Damen und Herren  
(MORE)

## 9 - REGINALD MÖBIUS (CONT'D)

- manche kennen mich vielleicht -  
 mein Name ist Reginald Möbius und  
 ich bin Dichter. Das folgende  
 Gedicht heißt: Im Mondenschein -  
 (kurze Stille)  
 Scheiß in die Ecke,  
 bevor du mich siehst.  
 Im Mondschein, im hellen Mondschein.  
 Ist jede Kacke blau,  
 blau wie eine blaue Blume.  
 (-)  
 Schmier das Exkrement dir,  
 langsam an den Spiegel.  
 Mach dir einen Bart aus Dreck.  
 Im Mondenschein, im hellen  
 Mondenschein.  
 Ist dein Doppelgänger voll Schleim.  
 (kurze Stille)  
 Dankeschön.

SOUND: Tosender Beifall.

## 10 - MODERATOR

Wow, das ist - das war...  
 Beeindruckend. Reginald, ich darf  
 Sie bitten wieder Platz zu nehmen.

## 11 - REGINALD MÖBIUS

Ja.

## 12 - MODERATOR

In dem Gedicht habe ich jetzt einige  
 Obszönitäten herausgehört. Die blaue  
 Blume, der Spiegel und natürlich der  
 Mondschein. Sie lieben es, mit  
 solchen lieblichen Referenzen zu  
 spielen?

## 13 - REGINALD MÖBIUS

Also - sehen Sie mal. Es ist doch  
 so. Auch wenn man sich als Dichter  
 bemüht feingeistig und hochkarätig  
 zu bleiben, mit Exkrementen, Eiter  
 und Maden um sich zu werden. Oder  
 die ganze Welt im Schleim versinken  
 zu lassen - das sind wahrlich Dinge  
 bei denen mir das Herz aufgeht, weil  
 sie einfach so abgrundtief hässlich  
 sind. Da verspüre ich Liebe. Aber  
 kann es wirklich der Anspruch der  
 Dichtung sein immer nur feingeistig  
 zu sein, immer nur durchdacht zu  
 sein, immer nur hohes Niveau zu  
 bieten? Manchmal muss man einfach  
 mal den Doppelgänger rauslassen,  
 (MORE)

13 - REGINALD MÖBIUS (CONT'D)  
 sich selbst im Spiegel erkennen oder  
 das Dunkel der Nacht erleben, auch  
 wenn ich mich beim schreiben beinahe  
 einschläfere, weil ich so entspannt  
 bin dabei.

14 - MODERATOR  
 Ich verstehe - glaube ich - was sie  
 sagen wollen. Oder wie ihr Kollege  
 Eberhard Lechz es ausdrückte: Die  
 Tiefe der Pestbeule bestimmt nicht  
 den Grad der Verwesung. Richtig?

15 - REGINALD MÖBIUS  
 Also, von Lechz kann man halten was  
 man möchte.

16 - MODERATOR  
 Okay. ... Gibt es Fragen aus dem  
 Publikum? Ja - bitte.

17 - FEINSINNIGE DAME  
 Also ich fand das Gedicht sehr  
 hässlich, sehr abartig, aber eine  
 Unklarheit habe ich jetzt doch  
 herausgehört. Der Bart aus Dreck,  
 setzt der sich zusammen aus dem  
 Exkrement oder ist das ein  
 unabhängiger Dreck? Also vielleicht  
 Dreck vom Boden oder der eines  
 Haustieres?

18 - REGINALD MÖBIUS  
 Völlig egal, können Sie sich  
 aussuchen.

19 - MODERATOR  
 Noch weitere Fragen? Ja?

20 - EMPÖRTER MANN  
 Also ich habe ja schon viel gehört,  
 aber so etwas langweiliges, so etwas  
 wohlklingendes ist mir selten  
 untergekommen. Beim Gedanken an  
 Mondenschein den sie da beschreiben,  
 fühle ich ja beinahe so etwas wie  
 eine Sehnsucht nach Schönheit. Wie  
 traumhaft, wie Engelsgleich. Ganz  
 ehrlich? Auf solch harmonische  
 Ausdrücke die in mir keinerlei Ekel  
 anregen kann ich beim besten Willen  
 verzichten.

21 - REGINALD MÖBIUS  
 Wenn es etwas in Ihnen ausgelöst hat  
 (MORE)

21 - REGINALD MÖBIUS (CONT'D)  
 ist das schon mehr als ich erhoffte.  
 Das ist das tiefste Ziel der Kunst.  
 Die absolute Harmonie wäre, wenn  
 Kunst keinerlei Reaktion auslöst.  
 Das wäre wirklich zutiefst  
 liebenswürdig.

22 - MODERATOR  
 Danke für das Gespräch, Herr Möbius.

23 - REGINALD MÖBIUS  
 Danke. Danke. Verschissener  
 Drecksack.